

Protokoll der ATTAC-Ratsklausur am 12./13.11.2005 **im Pavillon am Raschplatz, Hannover**

Anwesend: ca. 40 Personen, siehe Anwesenheitsliste. Bei Aufzählungen von Namen erscheinen diese normalerweise in der alphabetischen Reihenfolge ihrer Nachnamen.

Samstag, 12.11.2005, 10:30-18:45 Uhr

10:30 Uhr

TOP 1) Formalia

Nach der Begrüßung bieten sich als Moderatorengespann Andreas Beldowski (ATTAC Lübeck) und Marianne Wildberger (ATTAC Hamburg) an. Sie werden ebenso durch Akklamation bestätigt wie Michael Kraus (ATTAC Würzburg) als Kandidat für das Erstellen des Protokolls. Die Tagesordnung wurde besprochen, leicht verändert und im Konsens verabschiedet:

- 1) 10:30 Uhr Formalia
- 2) 10:45 Uhr Aufgaben des Rates
- 3) 11:00 Uhr Vorstellungsrunde
- 4) 12:00 Uhr Strategiedebatte
- 5) 13:30 Uhr Mittagessen
- 6) 14:30 Uhr Ratschlagsauswertung
- 7) 15:00 Uhr Termine / Ratsplanung
- 8) 15:45 Uhr G8-Gipfel in Heiligendamm 2007
- 9) 16:00 Uhr Pause
- 10) 16:30 Uhr Organisation / Anträge
- 11) 17:00 Uhr Rats-AGs

10:45 Uhr

TOP 2) Aufgaben des Rates

Ex-Rats- und nunmehr KoKreis-Mitglied Angelika Shams stellt die Ratsaufgaben vor:

- Das Netzwerk ATTAC soll vom Rat zusammengehalten werden. Die Strukturdebatte ist daher eine Daueraufgabe des Rates. Ziel ist, den Blick aufs Ganze zu schärfen und Dinge zusammenführen
- Als konkrete Mobilisierungsziele stehen an: Vorbereitung des G8-Treffens in Heiligendamm 2007 sowie die EU-Ratspräsidentschaft Deutschlands im ersten Halbjahr 2007
- Der Rat diskutiert über Arbeitsschwerpunkte 2006 und bereitet Entscheidung auf Frühjahrsratschlag 2006 vor

11:00 Uhr

TOP 3) Vorstellungsrunde

Kurze Selbstvorstellung der rund 40 anwesenden Ratsmitglieder – Richtwert: ca. 1 Minute pro Person.

12:00 Uhr

TOP 4) Strategiedebatte

Zuerst 30 Min. Murrelrunde in Gruppen

- Wollen wir ein induktives Verfahren (Einzelinitiativen und AGs fördern) oder ein deduktives Verfahren anwenden (einen Slogan finden, davon abgeleitet bzw. daran aufgehängte Kampagnen aufziehen)? Plädoyer für ein deduktives Verfahren, mit einem Leitspruch wie z. B. "Die Welt ist keine Ware"
- Es gibt verschiedene Vorschläge für einzelne Schwerpunkte in den nächsten Jahren, z. B. das Thema "Demokratieabbau"
- Wie können wir neue Mitglieder werben und Aktive rekrutieren? Dies sollte das Leitmotiv der Strategiedebatte sein
- Zunächst sollte Auswertung der fünf Murrelrunden-Gruppen vorgenommen werden
- Erste Gruppe: Im Schwerpunkt steht Kritik am Neoliberalismus; ob das, was hinterher übrig ist, noch Kapitalismus heißt, entscheiden wir dann. Schematische Darstellung auf der Tafel: Unsere Gegner sind Konzerne, Shareholder, Verbände (BDI, BDA), Lobby, Medien, Denkfabriken und Organisationen (IWF, WTO, Weltbank, Regierungen, Parteien), diese bilden den "hegemonialen Block" – Wir, das sind ATTAC, soziale Bewegungen (Umwelt, Frieden, Eine Welt), Kirchen, Gewerkschaften, "globaler Süden" – Terrain sind Staat, Konsumentenmacht und Zeitgeist
Survival of the fittest: Wir können viele AGs und Kampagnen starten, erfolgreiche Kampagnen sollten letztlich gefördert werden (welche erfolgreich seien, sehe mensch dann); die Gefahr wäre eine zu reaktive Herangehensweise; bessere Kommunikation ist notwendig zwischen Basis und Führung; offene Frage: Wie erreichen wir Parteiunabhängigkeit? Notwendig: mehr internationale Zusammenarbeit und Jugendarbeit
- Zweite Gruppe: Induktives Verfahren wird für Aktionen genutzt; brauchen wir aber auch einen übergreifenden Impuls zur Mobilisierung? Braucht es gemeinsame ethische Werte zum Handeln – bündelnde Zentralparole wie etwa "Die Welt ist keine Ware"? Oder ist ATTAC ein diffuses Handlungsbündnis von Einzelinitiativen?
- Dritte Gruppe: Früher war Sozialismus ein positives Gegenbild zur herrschenden Gesellschaft – der Begriff war diffus genug, um integrativ zu wirken, aber dennoch hatten die Menschen ein gemeinsames Ziel; früher konnte den Menschen eine große Geschichte erzählt werden; der Begriff "globale soziale Rechte" nähert sich diesem Ziel an; globale soziale Rechte lassen sich darstellen als konkrete Umsetzung der Ideale der französischen Revolution: Égalité/Gleichheit (sozial), Liberté/Freiheit (individueller Rechtsanspruch), Fraternité/Brüderlichkeit (global)
- Vierte Gruppe: Verhältnis zu Parteien sollte geklärt werden; Auflockerung und Spaß auf dem Ratschlag ist wichtig, z. B. durch Musikgruppen auf dem Ratschlag; mehr junge Leute ansprechen; übergeordnetes Thema ist für ATTAC-Kampagnen notwendig; Plädoyer für Zusammenarbeit von Regionalgruppen und Bundesebene – nicht wie bei Greenpeace (Führung beschließt, Basis führt nur aus)
- Fünfte Gruppe: Bundesebene interessiert viele Basis-ATTACies nicht besonders, Regionalgruppen möchten ATTAC für sich selbst definieren und eigenständig arbeiten – lässt die Bundesebene dies zu? Lieber lokale Veranstaltungen und Arbeit stärken, Bündnisarbeit vorantreiben, ATTAC-Positionen in andere Veranstaltungen tragen
- Diskussion, wie das Plenum nun mit den Ergebnissen der fünf Gruppen umgeht:
 - a) Unter-AGs gründen, die beim nächsten Ratschlag Ergebnisse präsentieren
 - b) Wichtige Themen definieren und darüber jetzt noch diskutieren
 - c) Welches Thema bringt ATTAC in Angriffsposition gegenüber Regierung?

- d) Politische Präambel schreiben – was ist ATTAC, was wollen wir tun? EU-Foren von unten – zusammen mit anderen ATTAC-Regionalgruppen das Thema "EU" von unten her bearbeiten
- e) Wir sollten eine Verfahrensdebatte statt eine inhaltliche Debatte führen und dazu auch eine Strategie-AG gründen. Wesentliche Punkte für diese AG können hier nicht mehr festgelegt werden. Vorschlag: Diese AG wird gegründet und bereitet die Debatte für nächstes Ratstreffen vor. Sie sendet rechtzeitig vorher (zwei/vier Wochen?) ihre Ergebnisse an den Rats-Mailverteiler: angenommen.

13:30 Uhr

TOP 5) Mittagspause

14:30 Uhr

TOP 6) Ratschlagsauswertung

a) Bericht von Michael Kraus, ATTAC Würzburg (siehe auch Anhang)

Michael Kraus macht folgende konkrete Vorschläge für künftige Ratschläge:

- Zeitplaner: To-Do-Liste auf Zeitachse, um bessere Planung zu ermöglichen, das heißt Organisationsliste von Dekoration bis Musik (Wer macht was mit welchen Ressourcen?)
- Ort und Tagungsraum mindestens drei Monate vorher klären
- Ratschlags-Vorbereitungs-AG verbindlicher strukturieren, klare Zuständigkeiten zwischen Büro, Ratschlags-Vorbereitungs-AG und Regionalgruppe abklären
- Regionalgruppen gleichberechtigt einbeziehen (Entscheidungsoffenheit, gemeinsame Ortsbesichtigung, Einbezug in Kommunikation wie E-Mail-Verteiler und Telefonkonferenz, offener Umgang mit Finanzfragen)
- Kandidaturen, Anträge und Haushaltsplan müssen vier Wochen vor dem Ratschlag im Internet vorliegen und den Delegierten zugesendet werden
- Geschäftsordnung teilweise unverständlich, besser erklären
- Externe Moderation wurde als einseitig und unbefriedigend empfunden, besser auf interne Moderation zurückgreifen, die außerdem weniger kosten dürfte
- Prozesse auf untere Ebenen verlagern, z. B. Schwerpunktthemen und Anträge von Regionalgruppen-Plena und/oder den ATTAC-Mitgliedern diskutieren und entscheiden lassen
- Entscheidungsabläufe, z. B. über Schwerpunktthemen, transparenter machen

b) Bericht von Oliver Moldenhauer/Chris Methmann, Ratschlags-Vorbereitungs-AG

- Die Schwerpunktthemen wurden auf dem Ratschlag nicht kommuniziert, aber vorher gut diskutiert; letzteres ist erfreulich, ersteres bedauerlich
- Das Konzept "Call for Papers" zur Strategiedebatte mit einem feststehenden Einreichungstermin hat gut funktioniert; es ist aber nur dann sinnvoll, wenn diese in den Gremien wie z. B. dem Ratschlag auch genutzt werden
- Positiv verliefen auch die inhaltlichen AGs
- Die Moderation hat 600 Euro gekostet und wurde vom KoKreis als gut empfunden. Die zwei ModeratorInnen – Peter Behrendt und Nina Kuhn von der Werkstatt für gewaltfreie Aktion/Baden – sollen daher erneut angefragt werden für den Ratschlag
- Strategiedebatte: Ist Zuspitzung notwendig oder sollten wir die Breite erhalten?
- Ratschlag: Der KoKreis hat diskutiert, ob ATTAC sich statt zwei Ratschlägen auf einen pro Jahr beschränken sollte, mit Konzentration auf das Wesentliche. Sollen

Entscheidungen über Haushalt und Personalwahl auf Frühjahrsratschlag verlagert werden?

- Es gab gravierende Probleme bei der Ratschlagsvorbereitung, daher soll eine Ratschlagsreformkommission eingerichtet werden, die offen ist für alle ATTACies. Wer bei dabei mitwirken will, meldet sich bei Chris Methmann (methmann@attac.de)
- Zur Ratschlagsverbesserung sind zudem schriftliche Rückmeldungen erwünscht, am besten verbunden mit konkreten, praktikablen Änderungsvorschlägen

c) Diskussion

- Hardy Krampertz erinnert an einen Ratsbeschluss vom Jahr 2003 (?): Drei bis vier Monate vorher wird ein Ort festgelegt, aber kaum ein Ort wollte wirklich; drei Monate vorher sollte die Antragsfrist enden, nach einer Rückmelderrunde der Regionalgruppen die Anträge vier Wochen vor Ratschlagsbeginn versendet werden --> dieser Beschluss wurde nie umgesetzt. Die kurzfristige Verlegung nach Würzburg war notwendig, weil Wuppertal mit 4.000 Euro um 1.500 Euro zu teuer wurde. Durch die überstürzte Verlegung ging einiges schief. Das Büro versucht aktuell einen Pool von Orten für den Ratschlag zu identifizieren mit zwei Kriterien: Kostenfrage und Erreichbarkeit.
- Götz Uecker von ATTAC Mannheim moniert die ebenfalls überhastete Verlegung des Frühjahrsratschlags 2005 von München nach Mannheim; dies habe zu erheblichen Verstimmungen in der Mannheimer Gruppe geführt. Die Ratschläge stellen neben der Sommerakademie die wichtigste Selbstdarstellung von ATTAC nach außen dar, deshalb sollten wir sehr ernsthaft an Verbesserungen arbeiten
- Sybille Haupt von ATTAC Göttingen berichtet, dass es auch in Göttingen nach dem Ratschlag schwere Verwerfungen gab und Konflikte ausbrachen. Diese endeten darin, dass heute bis auf eine Person niemand mehr von der ursprünglichen Göttinger Gruppe bei ATTAC aktiv ist
- Ludger Spellerberg regt an, dass finanziell gut gestellte Regionalgruppen (zum Beispiel ATTAC Frankfurt, Berlin, München usw.) einen Ratschlag mitfinanzieren, wenn ein Engpass entsteht. ATTAC Frankfurt etwa hatte angeboten, 500 Euro zum Ratschlag in Wuppertal zuzuschießen; dies entsprach allein einem Drittel der fehlenden 1.500 Euro.
- Hardy Krampertz bemerkt, die Kosten müssten frühzeitig eingeplant werden.
- Regionalgruppen sollten deutlicher auf die Vorbereitung der Themen hingewiesen werden.
- Ansprechpartner für Ratschlags-Orte ist Chris Methmann.
- Es sollte eine Nachbetreuung der ausrichtenden Gruppe stattfinden, um Beschwerden bearbeiten und Fehler abstellen zu können.

15:00 Uhr

TOP 7) Termine / Ratsplanung

a) Ratssitzungen

Es wird diskutiert, ob der neu gewählte Rat vier Sitzungen (Vorschlag 1), fünf Sitzungen (Vorschlag 2) oder vier Sitzungen plus ein Treffen auf der Sommerakademie (Vorschlag 3) abhält. Mit deutlicher Mehrheit wird Vorschlag 3 angenommen.

b) Termine der Ratssitzungen

18. Februar 2006 in Frankfurt, 20. Mai 2006 in Hannover, Sommerakademie (der Ort steht noch nicht fest), 16. September 2006 in Hannover, 11./12. November 2006 in Frankfurt.

c) Bundesweite Termine

Lena Bröckl erstellt für die Webseite einen stets aktualisierten und vorausschauenden Kalender von ATTAC-Aktionen und anderen ATTAC-relevanten Ereignissen. Cristian Pietsch schafft die technischen Voraussetzungen via Wiki oder SLOX, damit auch Gruppen selbst Termine einspeisen können. Inhaltlich verantwortlich ist Lena Bröckl, für die technische Umsetzung Cristian Pietsch in Zusammenarbeit mit Chris Methmann, Oliver Moldenhauer und Hagen Pfaff.

15:45 Uhr

TOP 8) G8-Gipfel in Heiligendamm 2007

a) Analyse zum Stand

- Erfahrung von 1999er EU-Gipfel in Köln: Es gab vier verschiedene Demos, nämlich
 - Demonstration der Europäischen Märsche während EU-Gipfel: einige tausend
 - Demo von einigen tausend Linksradiakalen
 - Demo von Linksradiakalen bis hin zu WEED: über 10.000 Personen
 - Schuldenerlasskampagne: etwa 30.000 Personen
- Seitdem kaum mehr Erfahrungen mit größerer Mobilisierung. Die Maßstäbe für die Mobilisierung liegen nach den letzten Gipfeln so hoch, dass eine sechsstellige Beteiligung erwartet wird und sich die sozialen Bewegungen in Deutschland andernfalls blamiert. So eine große Mobilisierung wurde seit einigen Jahren nicht mehr geleistet, mit Ausnahme des Irakkriegs (bei dem US-Präsident Bush mit seiner Politik indirekt stark mobilisiert hat). Vor allem die Bündnisarbeit dürfte sich als schwere Aufgabe erweisen. ATTAC kommt dabei eine Schlüsselrolle zu, siehe c)

b) Vorbereitung

- Es gab bereits erste Treffen, vor allem von der radikalen Linken, z. B. dissent! (versteht sich als ein Vertreter des Ansatzes von Peoples Global Action/PGA in Deutschland). Es ist noch nicht klar, ob es ein gemeinsames breites Bündnis gibt. Das Erfurter "Sozialforum in Deutschland" hat ebenfalls auf Heiligendamm orientiert. Der neue Zusammenhang "Interventionistische Linke" umfasst auch ATTACies (u. a. Jakob Huber, Werner Rätz, Thomas Seibert, Pedram Shayar). Diese haben sich vorgenommen, sowohl mit NGOs als auch mit den dissent!-Leuten zu sprechen, um ein Bündnis bis zum Europäischen Sozialforum in Athen zu schmieden.

c) Kampagne

- Es soll eine gemeinsame Mobilisierung erfolgen, wir möchten keine vollständige Trennung der Proteste. Mensch kann auch getrennt marschieren, sollte sich aber aufeinander beziehen. Zu diesem Zweck sind Sondierungsgespräche mit Kirchen, linken Gruppen, Nichtregierungsorganisationen geplant. ATTAC hat Scharnierfunktion, denn ATTAC ist die "linkeste" Gruppe, mit denen kirchliche Gruppen noch sprechen; umgekehrt die "rechtteste" Gruppe, mit der Linksradiakale noch reden.
- Zeitschiene: Im Dezember 2005 soll ein erstes Gespräch stattfinden, im Januar 2006 ein Gespräch von allen interessierten Gruppen in Deutschland mit dem Ziel, im März 2006 das politische Bündnis auf dem Europäischen Sozialforum in Athen vorstellen zu können. Wichtig ist die Stärkung der lokalen Gruppen und Menschen in Rostock, die bereits heute unter Druck des Staates stehen.

- Jede Gruppierung kann mitmachen, die das Ziel hat, die G8 zu delegitimieren; rechte Gruppierungen oder Positionen sind ausgeschlossen. Gruppierungen, die angesprochen werden könnten/sollten, kann mensch an Werner Rätz senden.
- Ziel ist die Delegitimierung der G8, die über keine demokratische Grundlage verfügt. Organisationsmäßig sollen klare Absprachen erfolgen, auch bezüglich der Gewaltfrage.
- Ohne Kampagne wird keine Mobilisierung nach Heiligendamm stattfinden. Daher ist es wichtig, das G8-Treffen zum wichtigen Thema der Ortsgruppen zu machen. Wie kann dies gelingen? Etwa durch Bündnisarbeit, die auf Bundesebene bereits läuft, sowie durch konkrete Mobilisierung. Dabei sollten wir Praktisches wie die Logistikfrage (Übernachtung, Anreise, Demo in Rostock) und Finanzen nicht unterschätzen; es wird eine sechs-, wenn nicht siebenstellige Summe an Geld benötigt. Sigi rät zu frühzeitigem Fundraising (bis Februar) und hilft dabei gern.
- Themen: eventuell Schuldenerlass; Krieg und Frieden. Dies ist noch nicht diskutiert worden.
- Es findet eine europaweite Mobilisierung statt, danach müssen sich auch die Themen richten. Innenpolitische Themen scheiden damit aus bzw. sind nur dann brauchbar, wenn sich an ihnen eine europäische Dimension festmachen lässt.

16:00 Uhr
TOP 9) Pause

16:30 Uhr
TOP 10) Organisation / Anträge

a) Abendgestaltung

Es werden verschiedene Alternativvorschläge gemacht.

b) Koorditrad-Förderung

Marie-Dominique Vernhes beantragt eine finanzielle Förderung des Übersetzungsservices von ATTAC. Da ihr Antrag bereits auf dem Ratschlag abgelehnt wurde, kann und will der Rat die Entscheidung des Ratschlags als oberstem beschlussfassenden Gremium nicht revidieren. Die Wichtigkeit der Koorditrad-Arbeit wird aber vom Rat hoch geschätzt. Was das gewünschte ÜbersetzerInnenreffen in Ungarn (?) angeht, könnte eine Fahrtkostenerstattung für eine begrenzte Anzahl von ÜbersetzerInnen möglich sein. Das soll bei der AG Internationales nachgefragt werden. Weitere Vorschläge: Technische Unterstützung durch Aufbauen einer einfachen Koorditrad-Datenbank mit einem Verzeichnis der bereits übersetzten Texte (Cristian Pietsch, Sascha Wagener), europäische Aufteilung der Kosten (bei nächstem ATTAC-Europa-Treffen ansprechen), AG Internationales befasst sich damit und übernimmt eventuell die Fahrtkosten nach Absprache, Cristian Pietsch und Sascha Wagener schreiben einen Brief an Marie-Dominique Vernhes, dass ihr Anliegen Ernst genommen wird, aber momentan keine Gelder zur Verfügung stehen.

c) EU-Foren

Dieser Antrag wird zwischen Finanz-AG, EU-AG von ATTAC Deutschland und EU-Forum Stuttgart geklärt.

d) Gender-Mainstreaming / Minderheiten

- Eine Gender-Mainstreaming-AG möchte sich gründen. Ziel ist die Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen. Der Frauenanteil im KoKreis liegt bei nur 25 Prozent, wobei aus Regionalgruppen 40 Prozent Frauen gewählt wurden, bei Mitgliedsorganisationen und AGs hingegen liegt der Frauenanteil bei sage und schrei-

be null Prozent. Der Frauenanteil im Rat beträgt 33 Prozent; die Regionalgruppen wählten zu 43 Prozent, die Mitgliedsorganisationen und AGs hingegen zu lediglich 17 Prozent.

- Es gibt einen gut funktionierenden Gender-Mainstreaming-Prozess bei ATTAC Österreich, von dem wir lernen könnten, z. B. Gender Coaching (Frauen-Fortbildungsprogramm, um Frauen zur Übernahme von Führungsaufgaben zu trainieren). Interesse an einer Rats-AG Gender Mainstreaming bekunden Christine Starzmann, Marianne Wildberger, Volker Hempelmann, Jörg Erdmann, Katharina Loeber. Die Gruppe erhält den Auftrag bis zum nächsten Ratstreffen konkrete Vorschläge zum weiteren Vorgehen im Bereich der Geschlechtergerechtigkeit (Gender mainstreaming) zu erarbeiten und vor zu legen.
- Auch MigrantInnen und Ostdeutsche seien zu gering repräsentiert. Vorschlag: Frauenproblematik in Mittelpunkt stellen, Themen sollten getrennt bearbeitet werden, da die unterrepräsentierten Gruppen unterschiedlich gefördert werden müssten, da auch verschiedene Ursachen für die Unausgewogenheiten existieren.
- Das Thema Migration wird Thema für eine der nächsten Ratssitzungen, die Rats-AG übernimmt die Terminierung, Iñigo Valdenebro ist inhaltlich verantwortlich. Die Unterrepräsentanz von MigrantInnen bei Attac wird eventuell in der AG Migration eine Rolle spielen.
- ATTAC kann als Netzwerk von Ehrenamtlichen keinen echten Aufbau von ATTAC-Gruppen in Ostdeutschland leisten, nimmt die Westlastigkeit jedoch als Problem ernst. Die Unterrepräsentanz von Ostdeutschen wird daher keine AG bearbeiten. Die Ostgruppenvertreter werden stattdessen gebeten, sich auf eine Liste von Vorschlägen an den Rat zu einigen.

e) FIFA-Weltmeisterschaft 2006

Im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland 2006 könnte auf verschiedene Themen öffentlich hingewiesen werden: Sweatshop-Problematik (Clean-Clothes-Kampagne), Migrationsfrage (SportlerInnen werden schnell eingebürgert, viele andere MigrantInnen ausgesperrt), Überwachung durch RFID-Technologie (WM-Tickets tragen Chip)

f) Campact-Steuerkampagne

ATTAC übt zusammen mit der Campact-Steuerkampagne und der IG Metall Druck auf die SPD aus, um die zum 01.01.2007 geplante Mehrwertsteuererhöhung doch noch zu verhindern.

17:45 Uhr

TOP 11) Rats-AGs

Bestandsaufnahme; es gibt folgende Rats-AGs bzw. folgende Rats-AGs sind neu zu gründen:

- 1) Kontakte zu Mitgliedsorganisationen (hat nie begonnen zu arbeiten)
- 2) Sommerakademie (leistet Abstimmung zwischen Bundesebene, SoAk-Regionalgruppe und AG)
- 3) Rundbrief/Veröffentlichungen (Information für passive Mitglieder; was fehlt, ist ein Organ für den Austausch zwischen den Regionalgruppen; Lena Bröckl bietet für diese AG an, Debatten in einer redigierten Form abzubilden)
- 4) Umgang mit dem EU-Schwerpunkt (hat nie getagt, entfällt)
- 5) Mailinglisten (hauptverantwortlich: Cristian Pietsch; diese Rats-AG hat eine nachgeordnete Funktion, denn bundesweite AG- und lokale Mailinglisten werden von AGs und Regionalgruppen selbst moderiert; die AG hat Schieds- und eventuell auch Entscheidungsfunktion nur bei offenen Konflikten in den Listen,

- wenn sich die AG nicht einigen kann; die Berufungsinstanz wäre in diesem Fall der Rat)
- 6) Ratsvorbereitung (kümmert sich um inhaltliche Vorbereitung; um Organisatorisches bemüht sich das Büro)
 - 7) Ratschlagsvorbereitung (muss Verbesserungsvorschläge aufarbeiten)
 - 8) Sand im Getriebe (Peter Strotmann und Marie-Dominique Vernhes sind vom ATTAC-Rat Ende 2002 zum Wiederaufbau von Sand im Getriebe beauftragt worden; sie haben sich damals mit ATTAC Schweiz und Österreich in Verbindung gesetzt; die SiG-Redaktion besteht heute aus Mitgliedern von ATTAC Deutschland, Österreich und Schweiz; die Anbindung der Redaktionsarbeit an den Rat soll überdacht werden)
 - 9) Web (redaktionell und technisch, wandelt sich vom Aufsichts- zum ausführenden Organ; der weitere Kreis nennt sich "Web-Ring")
 - 10) Sozialforum in Deutschland (nicht mehr notwendig)
 - 11) Vernetzung und Kommunikation der ATTAC-Gruppen (hat zwei Treffen organisiert, aber wenig erreicht; es braucht dafür keine formale AG, das soll auf regionaler Ebene laufen; Idee: ein jährliches regionales Treffen/Regionalkonferenzen, Vernetzung über den Rundbrief)
 - 12) Webseite des ATTAC-Rats (Kommunikation zwischen Rat und Web-AG; Cristian Pietsch meldet als einziger Interesse)
 - 13) Strategie (hat vor zwei Jahren gearbeitet, Ergebnis waren Schwerpunkte GATS und Irakkrieg)
 - 14) KoKreis-Quengel-Gruppe (zwei Personen waren auf KoKreis-Liste zugelassen, aber niemand aus dem Rat hat bei diesen zwei nach Informationen gefragt)
 - 15) Internationales (gemeinsame AG von Mitgliedern aus KoKreis und Rat für die Koordination der internationalen Arbeit von ATTAC; Fremdsprachenkenntnisse erforderlich; auf Arbeitsprogramm stehen unter anderem Delegationsreisen zu Treffen, zwei jährliche Treffen von ATTAC in Europa sowie eine monatliche Telefonkonferenz; handlungsorientierte, wenig inhaltliche Arbeit; bei wichtigen Entscheidungen spricht KoKreis über Positionen; die AG Internationales ist ein Dreh- und Angelpunkt für den Austausch zwischen den auf nationaler Ebene organisierten ATTAC-Netzwerken in Europa)
 - 16) Rechtshilfefonds (dieser Fonds ist unabhängig vom ATTAC-Haushalt, weil Spenden für den Rechtshilfefonds nicht als gemeinnützig gelten und daher nicht abzugsfähig sind; der Fonds kann Gerichts- und Anwaltskosten übernehmen, aber keine Strafgerichte; vier Beauftragte des Rats bearbeiten die Anträge und veranlassen die Geldübergabe, Jörg und die Treuhänderin sind AnwältInnen.; wichtig ist der Rechtshilfefonds eventuell für G8-Gipfel 2007 in Heiligendamm)
 - 17) Bildungskoordination (hat verschiedene Aktionen koordiniert, u. a. Bildungsbausteine und Schulkoordination; müsste neu gegründet werden, weil sie nur noch aus Kurt Haymann besteht)
 - 18) Fundraising (müsste neu gegründet werden; Martin Übelacker äußert Interesse)
 - 19) G8 (müsste neu gegründet werden)

18:45 Uhr
Ende des ersten Klausur-Arbeitstags

=====

Sonntag, 13.11.2005, 10:00-14:15 Uhr

10:00 Uhr

TOP 1) Tagesordnung

Die Tagesordnung wird festgelegt, die Mittagspause mit Mehrheitsentscheid gestrichen:

- 1) 10:00 Uhr Tagesordnung
- 2) 10:15 Uhr Besetzung der Rats-AGs
- 3) 11:00 Uhr Erstes Treffen der Rats-AGs
- 4) 13:00 Uhr Aufgaben der Rats-AGs – Präsentation der Ergebnisse von TOP 2)
- 5) 13:45 Uhr Sonstiges

10:15 Uhr

TOP 2) Besetzung der Rats-AGs

Es ergeht die Bitte bzw. Empfehlung, dass jede/r sich nur in einer oder maximal zwei Rats-AGs engagiert, damit diese AGs auch tatsächlich arbeitsfähig sind und nicht aufgrund chronischer Arbeitsüberlastung einzelner einschlafen. Folgende Rats-AGs werden gegründet (in alphabetischer Reihenfolge der Nachnamen aufgeführt):

1) Kontakte zu Mitgliedsorganisation

Lena Bröckl
Jörg Erdmann
Hermann Gendrisch
Jakob Huber
Werner Schmiedecke
Felix Tintelnot
Peter Trapp

2) Sommerakademie

Nina Dickel
Kurt Haymann
Chris Methmann
Christine Starzmann (kooptiert)
Marlene Werfl

3) Vernetzung/Kommunikation und Rundbrief

Lena Bröckl
Hanni Gramann
Thomas Löding
Karsten Peters
Adolf Riekenberg
Werner Schmiedecke
Iñigo Valdenebro
Gerhard Wendebourg (kooptiert)

4) Mailinglisten

Julian Finn

Oliver Moldenhauer
Hagen Pfaff
Cristian Pietsch
Angelika Shams
Philipp Jacks (kooptiert)
Gerhard Wendebourg (kooptiert)

5) Rats-Vorbereitungsgruppe

Brigitte Oehrlein
Heinrich Piotrowski
Adolf Riekenberg

6) Ratschlags-Vorbereitungsgruppe

a) Frühjahr

Michael Kraus
Adolf Riekenberg
Götz Uecker

b) Herbst

Lena Bröckl
Hanni Gramann
Angelika Shams
Gerhard Wendebourg (kooptiert)

(Die Herbstleute sind auch zur Mitarbeit im Frühjahr eingeladen und umgekehrt - je mehr Leute mithelfen, desto besser.)

7) Sand im Getriebe

Jakob Huber (kooptiert)
Werner Schmiedecke
Peter Strotmann (vom Rat beauftragt)
Marie-Dominique Vernhes (vom Rat beauftragt)
Gerhard Wendebourg (kooptiert)

8) Web-AG

Stephan Lindner
Oliver Moldenhauer
Karsten Peters
Hagen Pfaff
Cristian Pietsch
Heinrich Piotrowski
Angelika Shams
Ludger Spellerberg

9) Rats-Webseite

Jörg Erdmann
Cristian Pietsch

10) Strategie

Hendrik Auhagen
Sybille Haupt
Volker Hempelmann
Thomas Löding

Jörg Melz
Martin Übelacker
Iñigo Valdenebro

11) KoKreis-Quengel-Gruppe

Jörg Erdmann
Cristian Pietsch
Iñigo Valdenebro

12) Internationales

Sigi Adam
Julian Finn
Sven Giegold
Annette Groth
Dorothea Härlin
Norbert Kollenda
Detlev von Larcher
Stephan Lindner
Kerstin Sack
Sascha Wagener
Marianne Wildberger

13) Rechtshilfefonds

Volker Hempelmann
Jörg Schindler (kooptiert)
Christine Starzmann (kooptiert)
Martin Übelacker

14) Bildungskoordination

Kurt Haymann

15) Fundraising

Sybille Haupt
Martin Übelacker
Götz Uecker

16) G8

Hanni Gramann
Jakob Huber
Adolf Riekenberg

11:00 Uhr

TOP 3) Erstes Treffen der Rats-AGs

Die Rats-AGs treffen sich sofort zu ihrer ersten Sitzung und melden die Ergebnisse anschließend an das Plenum zurück.

13:00 Uhr

TOP 4) Aufgaben der Rats-AGs (Präsentation der Ergebnisse des Treffens)

1) Kontakte zu Mitgliedsorganisationen

- Bereitstellung von Instrumenten für die Kommunikation zwischen Mitgliedsorganisationen und ATTAC
- Potentielle Mitgliedsorganisationen werben
- Keine Aufgabe: Mitgliedsorganisationen informieren über ATTAC-Arbeit, das müssen alle machen
- Information nach innen zur Mobilisierung soll nur sparsam genutzt werden

2) Sommerakademie

- Die AG hat sich noch nicht getroffen, soll aber arbeitsfähig werden
- Die konstituierende Klausur findet statt vom 20. - 22. Januar. Der Ort wird noch bekannt gegeben

3) Vernetzung/Kommunikation und Rundbrief

- Instrument entwickeln, wie Material ATTAC-intern verbreitet werden kann
- Kommunikation zwischen verschiedenen ATTAC-Gruppen, z. B. Regionalkonferenzen
- Nächster Rat: Phase für Regionalgruppentreffen

4) Mailingliste

- Neue Mailinglisten einrichten
- Mailinglisten als Arbeitsinstrumente weiterentwickeln für überregionale Arbeitszusammenhänge

5) Rats-Vorbereitungsgruppe

Es gab bisher kein Treffen, nur zwei Personen haben sich gemeldet (Heinrich Piotrowski und Adolf Riekenberg), das ist eigentlich zu wenig. Marianne Wildberger und Chris Methmann wollen für die Einarbeitung der beiden sorgen.

6) Ratschlags-Vorbereitungsgruppe

- Themen: siehe Thesenblatt
- Ort: Erfurt/Thüringen, weil die vorherigen Ratschläge in den Regionen Nord, Süd und West stattfanden
- Termin: Ende März bis Ende April
- Interessen der Regionalgruppe sollen Berücksichtigung finden

7) Sand im Getriebe

Die AG "Sand im Getriebe" hat sich noch nicht getroffen. Marie-Dominique Vernhes von "Sand im Getriebe" ist schwer erkrankt, der Rat schreibt eine Grußkarte.

8) Web

- Umstrukturierung der Webseite: AGs sollten auf der Homepage leichter zu finden sein
- Inhalte: Hintergrundmaterial/-berichte zu Pressemitteilungen bereitstellen
- Technik: Hardwareprobleme beheben
- Vernetzung mit Lena Bröckels ATTAC-Zeitplaner

9) Rats-Webseite

- Cristian Pietsch bittet als Zuständiger für die Webseiten des Rates darum, dass ihm vom Rat zugearbeitet wird, etwa indem ihm Dokumente zugesendet werden an seine E-Mail-Adresse cristian@attac-saar.de .
- Fotos des Rates werden gemacht und online gestellt.

11) Strategie

- Ziel ist, mehr Transparenz bei der Strategiedebatte zu erreichen
- Die Basisorientierung der Strategiediskussion (Call for Papers, Ratschlag in Würzburg) ist gut
- Eine neue Mailingliste wird eingerichtet, da die alte zuletzt nicht mehr genutzt wurde.

12) KoKreis-Quengel-Gruppe

- Die KoKreis-Quengel-Gruppe entstand aus dem Bedürfnis des Rats, die Zusammenarbeit von KoKreis und Rat besser zu koordinieren. Teilweise gab es auch Verärgerung der Basis über einsame Entscheidungen und geringe Transparenz, die damit aufgefangen werden sollte.
- Es entsteht eine längere Diskussion über die Zahl der Mitglieder auf KoKreis-Liste: Lena und Stephan führen aus, dass der KoKreis nicht mehr als zwei bis drei BeobachterInnen akzeptiert. Die sechs KandidatInnen sollen zwei Leute aussuchen. Grund ist die Vertraulichkeit, die nur bei persönlicher Bekanntschaft gegeben sei und durch zu viele BeobachterInnen nicht mehr gewährleistet werden könne
- Ebenfalls ausführlich diskutiert wird, ob Felix Tintelnot als Vertreter der Grünen Jugend E-Mails des KoKreises mitlesen darf. Es gibt darüber keinen Konsens. Lena Bröckl, Andreas Beldowski und Michael Kraus betonen, dass ATTAC parteiunabhängig bleiben soll und legen ihr Veto ein. Die Grüne Jugend hatte vergeblich für den KoKreis kandidiert, ihre Kandidatur dann aber aufgrund des Widerstands mehrerer KoKreis-Mitglieder zurückgezogen.
- Interessiert für die KoKreis-Quengel-Gruppe haben sich folgende Personen: Jörg Erdmann, Michael Kraus, Thomas Löding, Cristian Pietsch, Heinrich Piotrowski, Felix Tintelnot, Iñigo Valdenebro. Es ziehen zurück: Michael Kraus, Thomas Löding, Heinrich Piotrowski, Felix Tintelnot. Im Konsens werden Jörg Erdmann, Cristian Pietsch und Iñigo Valdenebro gewählt, ohne Gegenstimmen. Oliver Moldenhauer will sich dafür einsetzen, dass alle drei mitlesen dürfen

13) Internationales

- Vorstellungsrunde; Arbeitsgruppentreffen: Vorbereitung der Präsenz der AG beim Weltsozialforum
- Zweistündige AG-Treffen sollten bei Ratssitzungen am Ende des Ratstreffens terminlich vorgesehen sein
- Webseite mit Protokoll für weitere Informationen geplant
- ATTAC Argentinien dankt für 500 Euro Zuschuss von ATTAC-D, das Geld wurde für Porto Alegre und Mar del Plata (Gegengipfel der Völker Amerikas) genutzt

14) Rechtshilfefonds

- Wahl der Mitglieder kann erst in der nächsten Sitzung des Rates erfolgen, weil das neue Rechenschaftsjahr erst 2006 beginnt
- Der Rechtshilfefonds brauchte einige Zeit zur Einarbeitung, da niemand von der 2004er-Gruppe im Rechtshilfefonds 2005 mitarbeitete. Daher schlägt der Rechtshilfefonds vor, dass die bestehende Vierer-Gruppe im Rechtshilfefonds erhalten bleibt, auch wenn zwei der Mitglieder nicht mehr in den Rat gewählt wurden. Jörg Schindler und Christine Starzmann sollen vom Rat kooptiert werden

15) Bildungskoordination

Früher hat Kurt Haymann diesen Bereich betreut, zuletzt fühlte sich niemand zuständig. Auch jetzt meldet sich niemand

16) Fundraising

- Thema Finanzen muss als Grundlage von ATTAC stärker bearbeitet werden
- Seminar zum Thema Spendenakquise, Treffen mit Christine Hertrich geplant

17) G8

Die AG hat sich noch nicht getroffen, wird aber arbeitsfähig werden

13:45 Uhr

TOP 5) Sonstiges

1. Vereinsstruktur von ATTAC

Ab 01.01.2006 soll Trägerschaft von Share e.V. auf den Trägerverein ATTAC e.V. übergehen. Alle Mitglieder des Rats sind dann Vereinsmitglieder bzw. müssen diesem Trägerverein beitreten. Der KoKreis ist der Vorstand des Vereins, er muss aber offiziell vom Rat gewählt werden.

Die Wahl des KoKreises als Vorstand des Vereins kann erst in nächster Sitzung des Rats erfolgen, weil die Ladungsfrist seit dem Ratschlag, auf dem der neue Rat gewählt wurde, nicht eingehalten werden konnte. (Die Ratsklausur war nur zwei Wochen nach Ratschlag, das war zu knapp für eine offizielle Ladung. Aus diesem Grund soll die Ratsklausur 2006 mindestens vier Wochen nach dem Ratschlag stattfinden.)

Die Satzung des ATTAC e.V. ist beim Ratschlag in Aachen 2003 diskutiert und bestätigt worden. Weitere Informationen finden sich auf der Webseite. Im nächsten ATTAC-Rundbrief gibt es eine gesonderte Information dazu.

2. Mailinglisten-AG

Gemeldet haben sich Cristian Pietsch, Angelika Shams und Gerhard Wendebourg. Letzterer ist kein Ratsmitglied. Es entsteht eine längere Diskussion darüber, ob in der AG Mailinglisten auch Nicht-Ratsmitglieder mitarbeiten dürfen. Konkret geht es um Gerhard Wendebourg, dem Oliver Moldenhauer kein Vertrauen entgegenbringt, Diskussionen um Verschwörungstheorien zu moderieren.

Es steht AGs grundsätzlich frei, selbst Mitglieder zu kooptieren. Voraussetzung ist, dass der Rat nichts dagegen hat. Angelika Shams meint, dass die AG keine zensierende Redaktionsaufgabe haben soll. Sie will sich aus dieser AG zurückziehen, falls Oliver Moldenhauer auf inhaltlichem "Filter" beharrt – Stichwort: Antisemitismus-Debatte, Verschwörungstheorien.

Mitglieder dieser AG sind vorübergehend: Oliver Moldenhauer, Julian, Hagen, Cristian, Gerhard. Sie diskutieren und klären bis zur nächsten Ratssitzung, ob Gerhard an der AG teilnehmen darf qua Kooptation.

3. Feedback-Runde

Die Ratsklausur ist gut verlaufen, allerdings wäre eine bessere Zeitplanung für die Ratssitzung wünschenswert – am Samstag wurde die Strategiedebatte aus Zeitgründen gestoppt, nun werden wir vorzeitig fertig. Die Diskussion über die Mitglieder der Mailinglisten-AG hat zu Verwirrung und teilweise zu Unmut geführt.

14:45 Uhr

Ende der Rats-Klausurtagung

F.d.P.: Michael Kraus (ATTAC Würzburg), Sterenstr. 10, 97074 Würzburg, Tel. 0931 / 886910

Anhang

Verbesserungsvorschläge für Ratschlags-Vorbereitung

(Stand vom 12.11.2005)

Die Würzburger ATTAC-Gruppe würde unter den aktuellen Bedingungen sicher keinen Ratschlag mehr mit veranstalten, so lautete das gemeinsam gezogene, kurze Fazit (10 Min.) direkt nach Ende des Ratschlags. Das Echo auf den Ratschlag in Würzburg war bei ATTAC-Aktiven wie Außenstehenden sehr negativ, was Vorbereitung und Ablauf des Ratschlags anging. Hauptverantwortlich dafür ist aus unserer Sicht nicht das Bundesbüro, sondern die Ratschlags-Vorbereitungs-Gruppe. Eine offizielle Nachlese der Würzburger Ratschlags-Gruppe wird erst am Dienstag, dem 15. November 2005 stattfinden. Daher habe ich mir selbst Gedanken gemacht, was verbessert werden müsste und könnte.

1. "Zu erledigen"-Liste und Zeitplaner erstellen

- Ort und Tagungsraum: spätestens bis drei Monate vor Ratschlagsbeginn klären
- Organisatorisches: muss alle wichtigen Punkte enthalten von Dekoration bis Musik
- Haushalt / Kandidaturen / Anträge: mindestens vier Wochen vor Ratschlag als Reader versendet, dann zwei weitere Wochen Frist für Veränderungsvorschläge (Anträge); anschließend Zusammenstellung in zweitem Reader und erneute Rundmail an alle RatschlagsteilnehmerInnen
- Liste und Zeitplaner auf Webseite stellen (Archivfunktion und Kontrolle)

2. Ratschlags-Vorbereitungs-Gruppe verbindlicher strukturieren

- Klare Zuständigkeiten von Ehren- und Hauptamtlichen festlegen
- Verbindliche Übernahme von Aufgaben
- Struktur transparent machen auf Webseite (Ansprechpartner und Kontrolle)

3. Mit Regionalgruppen gleichberechtigt arbeiten

- Besuch mit Kennen lernen, Entscheidungsoffenheit, gemeinsame Ortsbesichtigung
- Einbezug in Kommunikation (E-Mail-Verteiler, Telefonkonferenz)
- Offener Umgang mit Finanzfragen

4. Diskussionen und Entscheidungen auf untere Ebenen verlagern

- Schwerpunktthemen: ATTAC-Basisvotum, ATTAC-Regionalgruppen
- Strategiedebatte / Haushalt: ATTAC-Regionalgruppen, ATTAC-Basisvotum
- AG-Phasen ausbauen, Plena-Phasen abbauen

5. Verschiedenes

- Geschäftsordnung für Ratschlag erstellen und konsequent (!) umsetzen

- Moderation: zu einseitig und zu teuer; besser selbst Personen für Moderation ausbilden, z. B. auf der Sommerakademie; das entspräche dem ATTAC-Bildungsauftrag
- Haushaltsvorbesprechung: Freitagnachmittagstermin ist schlecht, das Treffen muss für alle zugänglich sein; Alternative: Diskussion des Haushalts in Regionalgruppen
- Fragwürdiges Wahlverfahren: alle Regionalvertreter in Ratschlag-Regionaltreffen wählen; alle KoKreis- und Ratsmitglieder müssen sich vorstellen und gewählt werden
- Generell weniger machen, aber das dann konsequent und richtig (siehe 4.)
- Mittelflüsse bei Ratschlag erhöhen durch Fahrtkostenabrechnung mit Rückspende

Verantwortlich: Michael Kraus (ATTAC Würzburg), Sterenstr. 10, 97074 Würzburg